



Pressemitteilung

Nummer 6 vom 28. Juni 2024

Seite 1 von 3

Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 25616-1607

Fax +49 69 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2023 des Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS); FMS schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 89,2 Mio. Euro ab

Der im Zuge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 geschaffene Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 89,2 Mio. Euro ab. Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen geprägt durch den Zinsaufwand aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS und die Zuführung zur Rückstellung für vertragliche Verlustausgleichsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Portigon AG. Positiv wirkten sich die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE) sowie erhaltene Gewinnausschüttungen aus.

Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2023 aufgelaufene nicht gedeckte Fehlbetrag auf 21,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 21,5 Mrd. Euro). Die Höhe der aus dem FMS für Bund und Länder resultierenden haushaltswirksamen Belastungen wird erst mit Abrechnung des FMS endgültig feststehen.

Zum 31. Dezember 2023 waren durch den FMS zum Zwecke der Refinanzierung der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM) Kredite in Höhe von 55,4 Mrd. Euro aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben worden. Damit erfolgte eine Reduzierung der Inanspruchnahme der Kreditermächtigung um 4,0 Mrd. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2023 und 2022 des FMS gegenüber (in Mio. Euro).¹

Überblick	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Bilanzsumme	80.115,4	84.532,1
Erträge ²	500,5	1.610,1
Aufwendungen ²	-589,7	-303,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-89,2	1.307,1

¹ Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 150,3 Mio. Euro bzw. 283,8 Mio. Euro.

BEI PUBLIZISTISCHER VERWERTUNG IST DIE QUELLE ANZUGEBEN.

GESCHÄFTSFÜHRUNG Dr. Tammo Diemer und Eva Grunwald SITZ DER GESELLSCHAFT Frankfurt am Main

ALLEINIGE GESELLSCHAFTERIN Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen

REGISTERGERICHT Amtsgericht Frankfurt/M. HRB 51411 DEUTSCHE BUNDESBANK IBAN DE03 5040 0000 0050 4089 90 BIC MARKDEFF

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft.



Nummer 6 vom 28. Juni 2024

Seite 2 von 3

Ertragslage

In den Erträgen des FMS im Jahr 2023 waren wie im Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 13,2 Mio. Euro enthalten, die ausschließlich aus der Provision für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die Erste Abwicklungsanstalt AöR (EAA) resultierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 416,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1.592,3 Mio. Euro) resultierten aus den Zuschreibungen der Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG (375,8 Mio. Euro) sowie der Beteiligungen an der HRE (40,0 Mio. Euro) und der FMS VV GmbH (1,1 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 70,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) betrafen eine Dividendenzahlung der Commerzbank AG (39,1 Mio. Euro) sowie Gewinnausschüttungen der FMS VV GmbH (11,6 Mio. Euro) und der HRE (19,7 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2023.

Die Aufwendungen des FMS im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 589,7 Mio. Euro (Vorjahr: 303,0 Mio. Euro) beinhalteten die Zuführung zu der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Portigon AG in Höhe von 37,0 Mio. Euro (Vorjahr: 99,0 Mio. Euro), Zinsaufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) aus der Aufzinsung der vorgenannten Rückstellung sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 550,7 Mio. Euro (Vorjahr: 203,0 Mio. Euro) aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 57,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 62,0 Mrd. Euro). Der Rückgang um 4,4 Mrd. Euro resultierte aus geringeren, im Rahmen der Refinanzierung an die FMS-WM ausgereichten Darlehen im Jahr 2023 (4,0 Mrd. Euro) sowie aus einer erfolgten Kapitalabspaltung der HRE (807,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich die zuvor genannten Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG, der HRE und der FMS VV GmbH von zusammen 416,9 Mio. Euro aus.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 78,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 82,3 Mrd. Euro) und betrafen Refinanzierungsmittel des FMS (22,6 Mrd. Euro) sowie aufgenommene Kredite (55,4 Mrd. Euro) und abgegrenzte Zinsverbindlichkeiten (0,1 Mrd. Euro) im Zusammenhang mit der Refinanzierung der FMS-WM.

Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 1.190,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.151,0 Mio. Euro). Diese beinhalteten die Rückstellung für die Haftung des FMS gegenüber der Portigon AG in Höhe von 470,0 Mio. Euro (Vorjahr: 431,0 Mio. Euro), inklusive der Aufzinsung für das Geschäftsjahr 2023. Abgeleitet aus den bisherigen Jahresabschlüssen und der aktuellen Planung der Gesellschaft ergibt sich zum 31. Dezember 2023 eine Zuführung zu der Rückstellung in Höhe von 39,0 Mio. Euro. Weitere Rückstellungen bestanden für die geschätzten voraussichtlichen Aufwendungen einer möglichen vorzeitigen Teilrückführung der über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel in Höhe von unverändert 720,0 Mio. Euro. Auf Grundlage des aktuellen Abwicklungsplans 2024 der FMS-WM sind durch den FMS keine künftigen Verluste der Abwicklungsanstalt zu decken. Zum 31. Dezember 2023 war keine



Nummer 6 vom 28. Juni 2024

Seite 3 von 3

Drohverlustrückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM zu bilden.

Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich.

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt. Von November 2022 bis Dezember 2023 diente der WSF auch der Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) betraut, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.